

# Der Mond ist aufgegangen

Matthias Claudius, 1778

Joh. A. P. Schulz (1747-1800)

Satz n. d. Original v. Karl Schleifer

Sehr gemäßigt

Der Mond idt auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am  
Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so  
Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und  
So legt Euch denn ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der! Kalt

Him - mel hell und klar; der Walg steht schwarz und schwei - get, und  
trau - lich und so hold, als ei - ne stil - le Kam - mer, wo  
ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen, die  
ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns Gott, mit Stra - fen, und

aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar. -  
ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt. -  
wir ge - trost be - la - chen, weil uns - re Au - gen sie nicht sehn. -  
laß uns ru - hig schla - fen und uns - ren kran - ken Nach - barn auch. -